

Close Encounters

Wien * Bratislava * Budapest

Drei Kulturmetropolen : Freie Fahrt für neue Synergien

Projektpartner: Verein Caroline Fekete-Kaiser, KulturAXE Wien (Projektleitung),

Beata Jablonská, Nationalgalerie Bratislava, Anna Bálványos Museum Ludwig Budapest;

Kooperationen: Billboart Gallery Europe Bratislava, Hints Institute Budapest; CPERU Budapest, Verein SOHO in Ottakring, Ragnarhof Wien. Kulturtheoretische Essays: Elke Krasny, Wien; Anna Bálványos, Budapest; Beata Jablonská, Bratislava.

PROJEKTBECHREIBUNG

CLOSE ENCOUNTERS lotet das enorme Potential des ‚kulturellen Miteinanders‘ der Nachbarstädte Wien, Bratislava und Budapest im Neuen Europa aus. Close Encounters verbindet die drei Kulturmetropolen in der Förderung von Begegnungen und der Entwicklung einer „neuen Nähe“, die sich durch Reziprozität auszeichnet. CLOSE ENCOUNTERS wird getragen von KünstlerInnen und KulturakteurInnen der drei Städte und der Schaffung eines grenzüberschreitenden Kulturnetzwerks.



Die Möglichkeit der Begegnung ist eine Frage von Nähe und Distanz. Close Encounters thematisiert den Begriff NÄHE in dessen Vielschichtigkeit und Ambivalenz im Kontext des grenzüberschreitenden Kulturraumes der drei Städte Wien, Bratislava und Budapest. Denn geografische wie physische Nähe gehen nicht unbedingt mit Verständnis, Kenntnis und Akzeptanz Hand in Hand. Wiewohl vielfältige verbindende wie konfliktuöse historische Achsen den geografischen europäischen Zentralraum zwischen Bratislava, Budapest und Wien durchziehen, ist die Gegenwart durch sprachliche und kulturelle Distanzen, die die Form von Barrieren und nicht die von Brücken annehmen, gekennzeichnet.

Interesse ist eine Voraussetzung zum Abbau von Vorurteilen. Inter-Kulturelles Interesse kann zu neuen Identitätsrouten führen. Die Vernetzungsaktivitäten von Close Encounters setzen durch künstlerische Kulturvermittlung interkulturelle Lernprozesse in Gang und begleiten diese.

Close Encounters öffnet ein kritisches Forum konstruktiver Meinungsvielfalt, im dem die einzelnen Sichtweisen ernst genommen werden.

Denn wie nah sind wir uns heute wirklich, beinahe zwanzig Jahre nach der Grenzöffnung? Welche Chancen und Hindernisse bestehen in diesem Kulturraum des einstigen Ost- und Westeuropas, wie einzigartig oder symptomatisch sind die Gegebenheiten aus globaler Sicht? Wie sehen die einzelnen Künstler und Kulturakteure der drei Städte die Lage, ihren Handlungsspielraum und ihre Möglichkeiten realen Austausches?

Hintergrund

Zwischen Wien und Bratislava, den nahesten beieinander liegenden Hauptstädten der Welt, hat sich der kulturelle Austausch seit 1989 nur langsam entwickelt. Die gegenseitige künstlerische Repräsentanz und die Realisierung gemeinsamer Kulturprojekte liegen 19 Jahre nach 89 noch immer in keiner Relation zur räumlichen Nähe; dies gilt auch für Budapest. Eine Nähe, die ein enormes Potential an kultureller Vielfalt und Dichte in sich birgt und zugleich bedingt, die Beziehungen zwischen den Städten neu zu formulieren. Bislang verliefen größere kulturelle Manifestationen in diesem Raum zu gegebenen Anlässen, wie dem Fall der Grenze 89 oder der EU-Osterweiterung 2004. Ende 2007 kam es zur Fertigstellung der Autobahnverbindung Wien-Bratislava. Durch die Schengen-Erweiterung fielen schließlich auch die Passkontrollen. Allerdings lehnte die Mehrheit der Österreicher diese endgültige Grenzöffnung ab aus Furcht vor Kriminalität. Unsere Nachbarn sehen das anders; so betonte der slowakische Ministerpräsident Fico, die Teilnahme seines Landes an der Schengen-Zone sei das bedeutendste Ereignis seit 89. Umso wichtiger sind jetzt die nachhaltige Intensivierung der Kontakte zwischen den Kulturmetropolen in der Realisierung gemeinsamer Projekte zum Abbau von Ängsten und Vorurteilen. Mit Close Encounters soll ein Beitrag geleistet werden um alteingefahrene Bilder in den Köpfen zu relativieren und die Überreste hartnäckiger Ost-West Kategorisierungen endgültig abzubauen.

Ziele / Schwerpunkte

Zielsetzung ist die Sensibilisierung einer möglichst breiten Öffentlichkeit für die Chancen, die sich durch Synergien in diesem großen Kulturraum bieten.

Schwerpunkte:

- * Entwicklung eines nachhaltigen grenzüberschreitenden Kulturaustausches
- * Förderung zeitgenössischer KünstlerInnen in MOEL
- * Stärkung lokaler Initiativen und Szenen durch transnationale Vernetzung
- * Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die jeweiligen Kunstszene
- * Wechselseitige Beziehungen und neue Synergien
- * Abbau von Ängsten und Vorurteilen

Aktivitäten/Ergebnisse

- * Bildung eines grenzüberschreitenden Kulturnetzwerks Wien-Bratislava-Budapest
- * Konzipierung gemeinsamer Ausstellungsprojekte, Performances, Kunst im Öffentlichen Raum
- * Erstellung einer kulturtheoretischen Analyse der historischen und geographischen Nähe dieser drei Städte - Chancen und Hindernisse (Erinnerungspolitiken und Identitätskonstruktionen)
- * Entwicklung von Zukunftsperspektiven und Visionen für ein neues Beziehungsmodell



Close Encounters begann mit Präsentationen, Performances, DJ-lines und Publikationen in Wien im März 08. Close Encounters initiierte einen grenzüberschreitenden Gedankenaustausch und lud KünstlerInnen, KulturakteurInnen und TheoretikerInnen aus Wien, Bratislava und Budapest ein, Kommentare abzugeben zu NÄHE zwischen diesen Städten – in geographischer, historischer und emotionaler Hinsicht. Diese Kommentare werden im Katalogbuch publiziert und als Kurzvideos online gestellt.

Daten:

Bildung eines grenzüberschreitenden Kulturnetzwerks Wien-Bratislava-Budapest -April 08;
Teilnahme Festival SOHO in OTTAKRING mit Close Encounters Ausstellungen, Performances, Events – Mai 08;
(rund 30 Kü aus Bratislava, Budapest und Wien und 4.500 BesucherInnen der Ausstellung)
Ausstellungen im Atelier KulturAXE (22 Kü aus den 3 Städten) - Mai und Juni 08 ;
Produktion eines Katalogbuches (Essays und Präsentation von 95 Kü aus den 3 Städten) – Okt 08;
20 Video-Interviews zu Nähe und Begegnungen zwischen den 3 Städten – Okt 08;
Präsentation von Katalog und Interviews in Wien, Bratislava und Budapest – Nov 08.

CLOSE ENCOUNTERS wurde gefördert durch die ERSTE Stiftung, das BM für Unterricht, Kunst und Kultur, Kunstsektion, die Kulturabteilung der Stadt Wien, den Verein SOHO in Ottakring und dem Collegium Hungaricum Wien

PROJEKTEINSCHÄTZUNG / SELBSTDARSTELLUNG

Close Encounters verbindet kulturelle und gesellschaftspolitische Inhalte und fördert die Überwindung mentaler und realer Grenzen in der transnationalen Zusammenarbeit in der Kultur und zeitgenössischen Kunst. Dabei geht es um die Diskrepanz der räumlichen Nähe und der tatsächlichen Dichte und Qualität des kulturellen Austausches zwischen Wien, Bratislava und Budapest. Eine höchst aktuelle Thematik, denn 2009 sind es genau 20 Jahre nach der Wende 89, auch vom BmeiA zum Anlass genommen für die Initiative ‚1989-2009: Aufbruch in ein neues Europa‘ (‚2009 WIRD ES 20 JAHRE HER SEIN, dass der Eisernen Vorhang durchgeschnitten wurde. Die Zäsur, die der "Triumph des Unerwarteten" (George Steiner) brachte, wurde zwar oft von Historikern gewürdigt. Die Prozesse, die den "sanften", "samtenen" und "singenden" Revolutionen zugrunde lagen und die Folgen, die sie für das neue Europa hatten, sind aber noch viel zu wenig ins Bewusstsein breiter Bevölkerungsschichten gedrungen.“

Der innovative Anspruch von Close Encounters gründet sich in der Notwendigkeit die Beziehungen zwischen diesen Städten neu zu formulieren und der Entwicklung einer „neuen Nähe“, die sich durch Reziprozität auszeichnet. Elke Krasny, Auszug aus dem Katalog Close Encounters: „Gegen eine dominant-hegemoniale Deutungsposition im Sinne Stuart Halls sind die vielfältigen Vernetzungsaktivitäten der KulturAXE zu begreifen, die durch künstlerische Kulturvermittlung interkulturelle Lernprozesse in Gang setzt und begleitet. Entlang der Bruchlinien vielfältig gebrochener lokaler wie urbaner Identitäten kann der Transfer von Kunst und Kultur zur Artikulation respektierter und wertgeschätzter Differenz in der Nähe begriffen werden. In ‚The location of culture‘ spricht Homi Bhabha vom Dritten Raum. Dieser dritte Raum entsteht, öffnet sich als temporärer Zwischenraum und setzt festgelegte, reduktive Identitätskonstruktionen außer Kraft. Betrachtet man Kunst als Artikulationsmöglichkeit des ‚Third Space‘ kann zwar mit einem lokalisierbaren Entstehungsort in Verbindung gebracht werden, transzendiert jedoch diesen Ort der Entstehung und ist nicht essentialistisch durch ihn festgelegt. Close Encounters kann zu vielen Third Space Encounters werden.“

Die Gewährung der Nachhaltigkeit im Prozess der Grenzüberwindung und der effektiven kulturellen Zusammenarbeit zwischen Wien, Bratislava und Budapest bedingt Verständnis und Akzeptanz der gegenseitigen Standpunkte und Sichtweisen. Close Encounters konnte die Rahmenbedingungen schaffen für eine grenzüberschreitende Kommunikation und Interaktion mit der Öffnung eines kritischen Forums konstruktiver Meinungsvielfalt. Close Encounters sucht neue Wege der Zusammenarbeit und des gegenseitigen Austausches in einem Kulturraum, der von langen Jahren der Isolation geprägt war. Denn *„Die Veränderung als „Transformation“ im Sinne Michel Foucaults zu verstehen, als „Werden“ im Sinne von Gilles Deleuze zu evozieren, bedeutet, an das einander Begegnen können einen anderen Anspruch zu stellen, als den der immer gleich beschrittenen, vertrauten, vielfach begangenen und somit eindeutig vorgezeichneten Wege. (Elke Krasny, Katalog Close Encounters“.*

KulturAXE

transnationale Kommunikation & Kunstaktion

www.kulturaxe.com

KulturAXE wurde 1995 von österreichischen und slowakischen KünstlerInnen in Wien gegründet, als Folge von gemeinsamen Kunstprojekten mit der Slowakei, die direkt nach der Wende 1989 begonnen wurden. Der Verein KulturAXE wird von Caroline Fekete-Kaiser geleitet (... Als eine der ersten erkannte sie die Chance, die der Fall des Eisernen Vorhangs auch für Künstler im Westen bot. .. Falter Sonderbeilage, 2004). KulturAXE ist ein Pionier der kulturellen Zusammenarbeit in MOE und hat kontinuierlich zahlreiche grenzüberschreitende Projekte realisiert (Ausstellungen, Kunstsymposien, Festivals, Podien, Publikationen in bildender Kunst, Neue Medien, Architektur, Design, darstellende Kunst und Musik). Die erste Ausstellung fand bereits im Februar 1990 statt und vereinte 17 KünstlerInnen aus Österreich und der Slowakei in drei Stationen (Kosice, Bratislava und Wien). KulturAXE wurde im Bericht ‚Projekt: Centrope – Kultur‘ 2005 als exemplarische Institution im Bereich der grenzüberschreitenden Kooperation angeführt.

Kontakt:

KulturAXE e.V., ZVR 737857362, 1030 Wien, Estepplatz 7, Tel & Fax +43-1-713 38 08

Mobil: 0676 9111609, E-Mail: info@kulturaxe.net, www.kulturaxe.com